

Der lange Weg vom Können zur Kunst

Am vergangenen Donnerstag hatte die Galerie Domus im Schaaner Rathaus zur Vernissage der Ausstellung von Evi Kunkels neuesten Bildern eingeladen.

mgd – Zum Beginn der Vernissage und zur Einstimmung auf die leichten Farben der Bilder erklangen zauberhaft-zarte Gitarrenklänge. Eine Hommage an die Malerin von Rolf Büchel, dem langjährigen Dirigenten des Schaaner Männerchores. Danach liess es sich Hansjakob Falk nicht nehmen, als Hausherr die Vernissagebesucher zu begrüßen. Es war ihm sichtlich eine grosse Freude, so viele Leute in der Galerie Domus zu begrüßen. Ganz besonders freute es ihn, dass das Konzept der Galerie und des Museums so gut angenommen wurde, zumal es ja in Schaan sehr viele Kunstschaffende gebe. Die eigentliche Vernissagerede hielt dann aber Zita Schatz, langjährige Malerkollegin von Evi Kunkel.



Gemeindevorsteher Hansjakob Falk, die Künstlerin Evi Kunkel und die Vernissage-Rednerin Zita Schatz am vergangenen Donnerstag bei der Ausstellungseröffnung. (Foto: C. Wolf)

Auf dem Gipfel ihrer künstlerischen Tätigkeit

Zita Schatz kennt Evi Kunkel schon sehr lange, seit zwanzig Jahren malen sie zusammen, haben manchen Kurs gemeinsam besucht. Die Palette zehrt in Liechtenstein ihre gemeinsame künstlerische Heimat, von der aus sie aber auch getrennt starten können. Evi, die in Wien geboren wurde, konnte schon früh ihrem Vater zuschauen, der ein Atelier für Schriftenmalerei führte und selbst gerne Landschaften und Portrait malte. Sie selbst wählte als Beruf zunächst die Photographie, absolvierte auch die Meisterklasse für Photographie der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt Wien. Von da her hat sie ein gutes Auge für ansprechende Motive, für Proportionen und Anordnung. So entstehen oft aus unscheinbaren Dingen schöne Bilder.

Begonnen hat sie in Liechtenstein bei Kunstmaler Eugen Schüepp mit

Ölmalerei, danach folgte eine langjährige intensive Weiterbildung in Aquarellkursen bei Josef Schädler. Sie hat sich inzwischen abgenabelt, ist selbständig geworden.

Ihre Bilder gleichen nicht mehr denen des Lehrers, sondern den Bildern von Evi Kunkel. Sie hat für sich einen eigenen Weg gefunden, den Weg zum zarten Aquarell. In letzter Zeit hat sie vermehrt Studien in Acryl gemacht, doch auch diese Bilder sehen aus wie Aquarelle, warum auch nicht! Ihre besten Bilder malt Evi Kunkel in der freien Natur, wobei immer die Liebe zu ihrer neuen Heimat durchschlägt.

Zurück zur Vernissagerednerin, die anhand von den vier ausgestellten

Jahreszeitenbildern den Jahresablauf der Malerin deutete. «Der Sommer ist für sie die Kursleiterinnen-Jahreszeit, denn da beginnt sie mit Aquarellkursen in der freien Natur. Die grosse Nachfrage zeigt, dass sich viele angesprochen fühlen von dieser duftig wirkenden Wasserfarbentechnik, und dass es Evi auch versteht, dieses Können zu übermitteln.» Der Herbst ist für Evi die «Kulissenmalerin-Zeit», so fährt sie fort. Was wäre die Schaaner Turnerunterhaltung ohne Evis Kreativität und Aktivität? Vom Entwurf über das Erstellen besorgt sie auch gleich noch die Bemalung. Natürlich entsteht auch im Winter so manches Bild, wobei manchmal das Wasser auf dem

Papier einfriert. Heiss wird es dafür wieder in der närrischen Zeit, wo Evi ihre Talente als Entwerferin für Kostüme und Fasnachtssujets einbringt.

Ihre beste Mal-Jahreszeit aber ist der Frühling. Da nimmt sie ihren Block mit in den Rietgarten, malt sogar das Unkraut, bevor sie es ausreisst. Sie malt selbstgezogene Blumen und blühende Bäume. Kleine Details oder wenig beachtete Alltäglichkeiten rücken unter ihren Pinselstrichen in ein bezauberndes Licht.

Die Ausstellung in der Galerie Domus in Schaan dauert noch bis 15. November, ist jeweils am Wochenende geöffnet oder nach Absprache mit Evi Kunkel zu besichtigen.

2/2 Vesperland Samstag 10. Oktober 1998